

Abfahrt, Hütte, Brotzeit: Nie ist Routine schöner als im Skiurlaub.
In Wolkenstein kommt noch das grandiose Panorama der Dolomiten dazu



1. FAHRT: Mit dem Zug quer durch die Republik in die Alpen zu fahren ist eine schöne Art, sich auf den Bergurlaub einzustimmen. Im Flugzeug merkt man leider gar nicht, wie sich die Landschaft verändert. Wenn Sie den ersten Zwiebelturm am Horizont erblicken, wissen Sie, dass es nicht mehr weit ist. Die Fahrt führt über den Brenner-Pass, der Österreich und Italien verbindet.



2. ABSTECHE: Die Stadt Bozen liegt zwar in Südtirol, aber es kommt einem so vor, als könne man das Mittelmeer bereits riechen. Auf dem Obstplatz im Stadtzentrum gibt es auf dem Wochenmarkt frische Früchte, Blumen, Käse und Schinken zu kaufen. Nach einem Bummel durch die Gassen mieten Sie ein Auto und fahren hinauf nach Wolkenstein. Falls der Magen knurrt, können Sie 15 Minuten östlich von Bozen einen Zwischenstopp im Patscheiderhof einlegen. Der Blick geht auf die Gipfel des Rosengartens, in der holzverfädelten Stube werden Knödelsuppe und Brotzeitplatten serviert. Tischgebet nicht vergessen, denn in der Zimmerecke wacht ein eindrucksvolles Kreuzifix.

3. HOTEL: Mit seiner gelb-blauen Fassade würde die Villa Frainela, Baujahr 1930, wohl auch Pippi Langstrumpf gut gefallen. Daniela Compjog hat sich hier, an

der Talstation von Dantercepies, mit ihrer Teestube und ihren Kuchen einen Namen gemacht. Gatte Hermann ist Bergführer. Das Paar vermietet im Haus zwei gemütliche Ferienwohnungen mit modern-alpinem Interieur.

4. ANKUNFT: Für die große Skitour am nächsten Tag können Sie sich heute schon mal warm fahren. Wer keine eigene Ski- oder Snowboardausrüstung dabei hat, kann diese im Sportgeschäft von Bruno Riffeser an der Strada Meisules leihen. Nachdem Sie sich einen Skipass besorgt haben, in die Skistiefel gestiegen sind und sich an das unvergleichliche Feeling von in Zement gegossenen Füßen gewöhnt haben, fahren Sie von der Talstation hinauf nach Dantercepies. Hier kann man über rote und schwarze Pisten wedeln und von der Terrasse des Rifugio Panorama den Blick auf den imposanten Langkofel genießen.



5. RESTAURANT: Wie ein verwünschenes Schlösschen liegt das Chalet Gerard auf 2000 Meter Höhe oberhalb von Wolkenstein. Auf der Karte stehen Spezialitäten

der Region: Schlutzkrapfen mit brauner Butter, Rehragout mit Polenta, Apfelstrudel. Dazu flackert ein Kaminfeuer. Schöner als bei Heidi!



6. AM ZIEL: Am nächsten Morgen stehen Sie früh auf, denn heute wollen Sie Ihr Ziel erreichen: die Bergstation Sass Bece, die auf der Sella Ronda liegt. Die Skitour führt um das Bergmassiv der Sellagruppe herum. Um die Sella Ronda im Uhrzeigersinn zu befahren, folgen Sie den orangefarbenen Schildern. Von Dantercepies aus fahren Sie nach Corvara und von hier aus mit der Gondel auf den Piz Boè, den einzigen Dreitausender der Sellagruppe. Weiter geht es zum Pass von Campolongo, der die Orte Corvara und Arabba verbindet. Im Sessellift hinauf nach Bec de Rocces lassen Sie die Beine baumeln und fahren danach talwärts nach Arabba, wo Sie in die Seilbahn zur Porta Vescovo steigen. Der Blick von der Bergstation ist atemberaubend: Sie schauen auf die Marmolata, den mit 3343 Metern höchsten Berg der Dolomiten. Über die Abfahrt Richtung Pordoi erreichen Sie einen Sessellift, der zum Pordoijoch hinaufführt. Von hier fahren Sie wieder bergab Richtung Arabba und kehren in der Hütte Fodom ein. Die letzte Etappe ist bequem: Mit dem Sessellift geht es hinauf zur Bergstation Sass Bece. Und jetzt: Abfahrt!